

Auslandssemester an der Universidad de Alicante (UA)

im Sommersemester 2016 (Januar 2016 – Juli 2016)

Fakultät 11, Soziale Arbeit (4. Semester)

Schon während meines ersten Studienseesters bin ich ins International Office in die Lothstr. um mich nach Möglichkeiten zeitweise im Ausland zu studieren zu erkundigen und ich war begeistert was es für Möglichkeiten gibt. Die Partnerhochschule in Alicante machte einen interessanten Eindruck. In den Semesterferien bin ich dann nach Alicante geflogen habe mir dort die Universität angeschaut und zwei Wochen Urlaub gemacht. Und mir war klar „Ja“ da möchte ich ein Auslandssemester verbringen.

Der Auslandsbeauftragte für Spanien an der FK 11, Prof. Dr. Buttner hatte aber den einen zur Verfügung stehenden „Erasmus-Austausch Platz“ schon an eine andere Bewerberin vergeben. Glücklicherweise konnte er ausnahmsweise noch einen weiteren Platz für mich an der UA heraus handeln.

Alle erforderlichen Bewerbungsunterlagen befinden sich auf der Homepage. Eine Informationsveranstaltung hat weitere offene Fragen geklärt.

Als mir die UA den Starttermin mitteilte, wann ich in Alicante sein müsse war ich mehr als überrascht. Genau in der Prüfungswoche! Leider stimmen die Semesterzeiten an der UA nicht mit denen an der HM (jedenfalls an der Fakultät 11) überein. Daher konnte ich in meinem 3. Semester an keinerlei Prüfungen an der HM teilnehmen, da ich zu dieser Zeit schon in Alicante sein musste zur „Orientation Week“.

Anreise

Alicante hat einen eigenen Flughafen und immer mehr „Billig Airlines“ fliegen Alicante von München aus an. Für den letzten Flug habe ich z.B. nur 50€ bezahlt. Vom Flughafen aus ist es recht einfach ins Zentrum zu gelangen. Alle 20 Minuten fährt direkt vom Flughafen auf der oberen Ebene die Linie C6 Richtung Stadt. Möchte man aber lieber mit dem Taxi fahren, z.B. wegen zu viel Gepäck, befinden sich unten am Flughafen viele Taxen. Je nachdem, wohin man in Alicante muss, kostet eine Fahrt ca. 20 bis 25 €.

Wohnen

Es nicht sehr schwierig eine Unterkunft in Alicante zu bekommen. Es gibt zahlreiche Aushänge an der Uni und auch im Internet werden ständig Zimmer angeboten, z.B. auf „www.easypiso.com“. Man muss sich nur entscheiden, ob man lieber direkt in Alicante wohnen möchte oder in San Vincente, dem Teil der etwa 30 Minuten Busfahrt von Alicante entfernt liegt, wo sich aber die Uni befindet. Ich habe mich für Alicante Zentrum entschieden, da man dort einfach viel mehr Möglichkeiten hat. Man hat den Strand

und den schönen Hafen in der Nähe, Restaurants und Bars. Ein beliebter Platz, an dem auch sehr viele Studenten leben, ist der "Plaza de Toros".

Sollte man sich aber doch entscheiden, lieber in der Nähe der Uni zu wohnen, empfehle ich folgende Internetseite: „www.residenciaalicante.es“.

Der Standard der Wohnungen ist jedoch oft niedriger als in Deutschland, deswegen kann es am Anfang vielleicht etwas dauern bis man ein passendes Zimmer oder Wohnung gefunden hat. Je nachdem wo man wohnt, kann es nachts auch sehr laut sein, da die Fenster oft nicht sehr dicht sind und in Spanien die Müllabfuhr jede Nacht fährt und die Straßen dann gereinigt werden.

Die Mietpreise sind aber weitaus geringer als in München. Ich habe für meine Dachterrassenwohnung 500€ warm gezahlt und sie befand sich mitten im Zentrum und nah am Strand. WG Zimmer gibt es für ca 200€ warm.

Universität

Wenn man in Alicante angekommen ist, empfiehlt es sich innerhalb der ersten Tage schon mal die Universität anschauen. Sie ist sehr groß und am Anfang noch nicht ganz überschaubar. Beim Mobility Office erhält man den Studierendenausweis sowie einen Zettel mit Informationen.

Man erhält eine Einführungsveranstaltung, in welcher Wichtiges zur Uni und zum Belegen von Veranstaltungen erklärt wird. Man kann sich aussuchen, ob man sich diese Veranstaltung auf Spanisch oder Englisch anhören möchte. Zu Beginn findet eine Rundführung an der Uni statt, in der einige Fakultäten, die Bibliothek und Sportmöglichkeiten vorgestellt werden. Um Veranstaltungen belegen zu können, muss zuvor eine automatrícula im „campus virtual“ durchgeführt werden. Auch dafür wird zu Anfang eine Einführungsveranstaltung abgehalten, bei der das erklärt wird. Etwas komplizierter wird die Erstellung seines Stundenplans. In meinem Fall (Soziale Arbeit) gab es für jeden Kurs sowohl ein Theorie- als auch ein Praxisseminar. Für die Praxisseminare gibt es oft auch noch unterschiedliche Gruppen. Das Hauptproblem besteht darin, alle seine Kurse so zu belegen, dass sich nichts überschneidet. Man sollte sich deshalb gut überlegen, welche Kurse einem wirklich wichtig sind. Die Kurse selbst, die ich belegt hatte, können mit denen in Deutschland verglichen werden. Es handelt sich um eine Art Vorlesung, in der aber die Studenten auch mitarbeiten können und über bestimmte Themen diskutieren sollten. Für die Praxisseminare kann es vorkommen, dass man zu Hause etwas vorbereiten muss, um es dann gemeinsam im Kurs zu besprechen. Ob eine Anwesenheitspflicht besteht, ist von Kurs zu Kurs verschieden. In manchen Kursen ist überall Anwesenheitspflicht, in anderen nur im Theorie- oder Praxiskurs.

Ich habe meine Kurse auf Spanisch belegt. Es gibt auch einige Kurse auf Englisch. Das durchschnittliche englische Sprachniveau der meisten spanischen Studenten ist meiner

Erfahrung nach weitaus geringer, als das der deutschen Studenten, daher sind die Englischen Kurse meist nicht ganz so schwierig.

Ich war überrascht, wie oft ich alleine oder in Gruppenarbeit Arbeiten abgeben, Präsentationen halten und Examen schreiben musste.

Ich kann auch empfehlen einen Spanisch-Sprachkurs an der Uni zu absolvieren. Der Unterricht findet zwei Mal pro Woche je zwei Stunden in einer Gruppe mit etwa 20 bis 30 Leuten. Vorab macht man einen Online-Sprachtest, um zu ermitteln, welches Sprachniveau man hat. Anschließend bekommt man einen Plan mit Unterrichtszeiten und kann sich aussuchen, welche besser in seinen Stundenplan passt. Nähere Informationen dazu findet man auf der Seite: „www.csidiomas.ua.es“

Allgemein ist die Universität Alicante eine sehr junge und moderne Uni. Die Atmosphäre ist schön, da auf dem Campus sehr viele Palmen, Kakteen und sogar etwas außerhalb ein Teich mit Tieren vorhanden ist. Die Pausen kann man auf einer der vielen Grünflächen verbringen und die Sonne genießen. Auf dem Campus befinden sich mehrere Mensen, in denen es günstige Menüs gibt. Z.B. bekommt man eine Vorspeise, ein Hauptgericht mit Getränk und ein Nachtisch schon für unter 5 € beim „Club Social“ 1, 2 oder 3. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei: Hamburger, verschiedene Nudel- und Reisgerichte, Aufläufe oder Fisch.

Freizeit

Langeweile dürfte in Alicante bei keinem Erasmus Studenten aufkommen, denn es gibt zahlreiche Möglichkeiten seine Freizeit zu nutzen. Neben dem Strand in Alicante gibt es noch einen weiteren, deutlich größeren und schöneren in San Juan, der mit dem Bus oder der Tram in 20 Minuten erreichbar ist. Das Castillo de Santa Barbara ist eines der größten Sehenswürdigkeiten in Alicante. Für 2,40 € kann man mit dem Fahrtstuhl hochfahren. Man kann aber auch selbst zu Fuß hochlaufen und den atemberaubenden Ausblick auf die Stadt, den Hafen und das Meer Stück für Stück genießen.

Eine wichtige Straße in Alicante ist die Rambla. Hier findet nachts das meiste Geschehen statt. Im sog. Barrio, dem Viertel in dem sich die meisten Bars und Restaurants befinden, entdeckt man viele Möglichkeiten, an der spanischen Feierkultur teilzuhaben.

Viele Erasmus Studenten sind „unter sich“ geblieben. Ich habe mehr den Kontakt zu den Spaniern gesucht. Mir hat es viel Freude bereitet mit meinen spanischen Kommilitonen Sachen außerhalb der Uni zu unternehmen wie zum Strand gehen, Ausflüge unternehmen, kochen etc.

Da ich mit 35 „leicht“ über dem Erasmus Durchschnittsalter liege, habe ich auch an mehreren „language exchanges“ teilgenommen. Teilweise von Sprachschulen oder Bars organisiert, um gleichaltrige kennen zu lernen. Einige Spanier sind auf der Suche nach

einem Sprachtandem, bei dem Sie ihr Englisch üben möchten. So war ich z.B. einige Male zum Wandern im Landesinneren. Ab Mai allerdings wird es ganz schön warm.

Schweren Herzens habe ich meine „Zelte“ in Alicante abgebrochen und bin zurück nach München um dort mein Studium fortzusetzen.

Fazit

Als einzigen „negativen“ Punkt, kann ich nur aufführen, dass sich die Willkommenswoche an der UA mit den Prüfungen an der HM überschneidet. Und man somit evtl ein Semester „verliert“.

Ein ganz wunderbares Erlebnis so ein „Erasmus“ Semester.

Nach unzähligen Spanien-Urlaube habe ich erst jetzt durch dieses Auslandssemester einen ganz anderen bzw tieferen Einblick in das Land, die Leute und die Kultur erhalten.

Ich kann nur jedem raten, so eine Chance zu nutzen!

Herzlichen Dank an den Auslandsbeauftragten Prof. Dr. Buttner und vor allem an Frau Yildirim, für Ihre Geduld und stets schnelle und freundliche Reaktionsfreude.

